

An den Bürgermeister
der Stadt Gescher

Thomas Kerkhoff
Marktplatz 1

48712 Gescher



UWG Gescher e.V.
Alte Feldmark 10
48712 Gescher

Dienstag, 24. März 2020

Betr.: Sitzung der Stadtvertretung am 25.3.2020, Schreiben des Bürgermeisters an die Ratsmitglieder vom 23. März 2020, Presseberichte

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Liebe Ratskolleginnen und Kollegen, liebe Gescheraner,

Wir, die UWG Gescher hatten in einem begründeten Brief an den Bürgermeister mitgeteilt, dass wir uns nicht in der Lage sehen, an der Ratssitzung am 25. März 2020 wegen des Coronavirus teilzunehmen und darum gebeten, die aus unserer Sicht unrechtmäßige Ratssitzung abzusagen.

Jetzt erreichte die Ratskolleginnen und Kollegen ein Brief des Bürgermeisters , juristisch ausformuliert, bestehend aus 7 Seiten mit vielen Details und juristischen Anlagen zu diesem Brief, bestehend aus nochmals 13 Seiten.

Wir und alle anderen Ratsmitglieder sind keine Juristen, wir sind Ehrenamtler.

Zu den juristischen Themen können wir uns nicht äußern, wir müssten die Kommunalaufsicht des Kreises anrufen oder einen Rechtsanwalt bemühen.

Worum geht es eigentlich?

1. Wir hatten uns in einer Telefonkonferenz am 17.3.2020 mit der Sitzung befasst. Damals war die Gefahrenlage Corona bei weitem nicht wie heute. Heute gibt es Versammlungsverbote, deren Nichteinhaltung unter Strafe steht. Das gilt auch für Versammlungen bei denen der Abstand 2 Meter beträgt.

Dieser Situation muss man Rechnung tragen, auch als Stadt, schließlich sind wir eine Art Vorbild.

2. Unser Stadt wird vom Bürgermeister mit dem Bundestag und dem Landtag verglichen. Die dort stattfindenden Sitzungen beschließen etwas gegen den Coronavirus, das landes- und bundesweite Wirkungen hat. Solche Beschlüsse stehen in Gescher nicht an.
3. Frau Merkel und Herr Laschet warnen alle Bürgerinnen und Bürger eindringlich gegen die neuen Ordnungen und Gesetze zu verstoßen, wir dürfen das in Gescher nicht ignorieren.
4. Bürgerinnen und Bürger über 65 Jahre und/oder mit Vorerkrankungen müssen seit längerer Zeit zu Hause bleiben. In Gescher gibt es Ratsmitglieder, die unter diese Regelung fallen. Sie dürfen nicht an Sitzungen teilnehmen, sonst gefährden sie sich massiv selbst. Diese Mitglieder auszuschließen bedeutet einen massiven Verstoß gegen Gesetze, das darf nicht sein.
5. Bei der Sitzung geht es nicht nur um Abstimmungen, es geht auch um Beratung und Diskussionsbeiträge. In Düsseldorf und Berlin wird das beachtet, in Gescher nicht?
6. Alle Sitzungen des Rates sind in der Regel öffentlich, auf jeden Fall die Beratung und Abstimmung der vom Bürgermeister als wichtig erkannten Themen. Wie soll unter Beachtung des Versammlungsverbotes Öffentlichkeit hergestellt werden?
7. Wichtige Prämissen aus Ihrem Brief, Herr Bürgermeister, kann nur der Rat beschließen. Ihre juristischen Ausführungen sind Ihre Ansichten, sie müssen nicht stimmen und wir sollten Zeit und Gelegenheit haben den Inhalt zu prüfen.
8. Die von Ihnen Herr Bürgermeister als wichtig erkannten Beschlussthemem sind keine Sachen von Eile. Die Verfahren schweben teilweise bereits seit Jahren. Wir, die Ehrenamtspolitiker, hatten keinerlei Einfluss auf Beratungs- und Beschlussgeschwindigkeit. Sie, die Verwaltung hatte die Themen besetzt und die Geschwindigkeit vorgegeben. Die jetzige Eile ist durch Sie bestimmt.

9. Eile ist auch deshalb nicht geboten, weil in der Fortfolge der Beschlüsse alle weiteren Tätigen (z.B. Behörden, Ingenieure, auch die anbietenden Firmen) wegen des Virus langsamer oder gar nicht arbeiten werden. Es bleibt also liegen. Was soll die Eile in Gescher?
10. In den meisten Orten, Gemeinden und Städten (z.B. Billerbeck, Ahaus, sowie beim Kreis Borken, etc.) finden keine Sitzungen wegen des Coronavirus mehr statt. Warum in Gescher?.

Auch wir fassen zusammen:

Die Themen haben aus verschiedenen Gründen keine Eile.

Ihre juristischen Ausführungen gehen nicht auf alle wichtigen Aspekte ein.

Wir haben persönliche Angst uns vor dem Hintergrund Corona in der Öffentlichkeit zu bewegen, dem muss man Rechnung tragen.

Dinge und Beschlüsse vor dem geschilderten Hintergrund durchzusetzen kann demokratisch nicht richtig sein.

Die Ratssitzung ist abzusagen.

Für die Fraktion der UWG im Rat der Stadt Gescher



Werner Bönning
Fraktionssprecher